



Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,



in unserer März-Ausgabe von Region Aktuell stelle ich Ihnen heute ein besonderes Projekt aus unserem Gesamtkonzept vor: Die Optimierung des Radwegenetzes in der ILE-Region.

Ein flächendeckendes Konzept über alle 18 Kommunen soll bestehende Lücken im Wegenetz schließen und Ihnen als Radfahrern die aktive Freizeitgestaltung in einer wunderbaren Natur noch attraktiver machen.

Und da bereits erste Umsetzungen des Projekts in der Region erfolgt sind, lässt sich an diesem Projekt sehr schön darstellen, dass die integrierte ländliche Entwicklung im Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz auch für Sie ihre Vorteile mit sich bringt.

Erfreulich auch, dass die Wirtschafts- und Juniorenakademie Pegnitz ihre Berufsorientierungsangebote nun auch vermehrt in anderen ILE-Kommunen anbieten kann. Die stetig wachsende Nachfrage zeigt auch hier, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Beste Grüße,  
Ihr

M. Brittenfeld

## Radwegenetz in der ILE-Region wird optimiert

Allmählich geht ein langer und teils harter Winter dem Ende entgegen. Und wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen auch die Natur wieder aus ihrem Winterschlaf wecken, dann bietet unsere Region nach Ski- und Langlauf wieder viele neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Wandern, Klettern, Radeln und vieles mehr.

### Gutes Radwegenetz

Gerade für Radfahrer sind in der Fränkischen Schweiz und damit auch im Gebiet des Wirtschaftsbands A9 vielfältige Möglichkeiten mit unterschiedlichen Anforderungen gegeben: Entlang der Flüsse in den Tälern ohne große Steigungen bis hin zu anspruchsvollen Bergetappen ist sowohl für den Familienausflug als auch für den ambitionierten Radsportler alles dabei. Die gesamte Region weist dabei bereits ein teils sehr gut ausgebaut Radwegenetz auf: überregionale Wege aus dem „Bayernnetz für Radler“, die Radwegekonzepte auf Ebene des Regierungsbezirks und auch der Landkreise oder auf kleinräumiger kommunaler Ebene.

### Das ILE-Projekt

Durch ein Projekt der kommunalen Arbeitsgemeinschaft wird das ohnehin gute Radwegenetz in der Region weiter optimiert. Lücken zwischen bestehenden Trassen werden geschlossen und Querverbindungen hergestellt. Der interkom-

munale und landkreisübergreifende Charakter des Wirtschaftsbandes A9 Fränkische Schweiz schafft hierbei völlig neue Möglichkeiten. Im vergangenen Jahr wur-

den können nicht alle Optimierungsvorschläge „von heute auf morgen“ realisiert werden. Zu unterschiedlich sind die Ausgangsbedingungen und die Ausbaumöglichkeiten.



Die abwechslungsreiche und herrliche Landschaft der ILE-Region lädt zum Radfahren ein. Hier ein Blick auf den Markt Schnabelwaid.

Wird der Radweg eigenständig verlaufen oder straßenbegleitend? Ist er dann an einer Kreis-, Staats- oder auch Bundesstraße? Die Frage der Zuständigkeit ist sicher schnell zu beantworten. Hinzu kommen aber die Aufgaben eines möglichen Grunderwerbs und natürlich die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln für die Umsetzung. Alles lösbare Aufgaben, die jedoch (Planungs-)Zeit in Anspruch nehmen. Erste Maßnahmen konnten aber bereits umgesetzt werden.

### Erste Wege gebaut

Bereits zu Beginn der Radfahrersaison 2010 konnten dank des ILE-Konzepts erste Wege fertiggestellt werden. Beispielsweise in unseren Mitgliedsgemeinden Gesees und Hummeltal. Hier wird Ende März der bayerische Innenminister Joachim Herrmann feierlich den neugebauten Weg einweihen, mit dem nun eine sehr gute Radwegeverbindung von der Stadt Bayreuth bis ins Ahorntal möglich ist. Über dieses Ereignis berichten wir in einer der nächsten Ausgaben. Weitere Maßnahmen und Planungen im Allgemeinen finden Sie im Netz unter [wirtschaftsbandA9.de](http://wirtschaftsbandA9.de) > Einzelprojekte > Radwege.

de ein umfassendes Optimierungskonzept für alle 18 (!) ILE-Mitgliedsgemeinden erstellt und mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt. So stand tatsächlich die Optimierung bestehender Wegenetze im Vordergrund und nicht etwa die Schaffung neuer Strukturen neben gut funktionierenden und bestehenden. Dieses kooperative Vorgehen begünstigt letztendlich die Umsetzung des Konzeptes in der Region. Sind vorher die zuständigen Behörden in den Planungsprozess eingebunden, so kann bei einer späteren Realisierung mit dem entsprechenden Einverständnis gerechnet werden.

Apropos Umsetzung. Sicherlich

## Berufshorizont erweitern



Kürzlich veröffentlichte die IHK für Oberfranken Bayreuth die 2009 am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe. Dabei zeigt sich Jahr für Jahr, dass sowohl oberfranken- als auch deutschlandweit wenige Berufsbilder dominieren. Gerade unbekanntere oder auch mit falschen Vorstellungen verknüpfte Berufe stellen aber für viele Jugendliche eine hervorragende, allzu oft jedoch ungenutzte Alternative dar. An dieser Stelle setzen die Berufsinformationsveranstaltungen der Wirtschafts- und Juniorenakademie Pegnitz an, durch die die Kenntnisse der Schüler/innen über das brei-

te Spektrum an Ausbildungsberufen verbessert werden soll. Dabei werden keineswegs unrealistische Exoten präsentiert – vielmehr werden alle vorgestellten Berufe in der Region ausgebildet! In Pegnitz selbst sind dies rund 70 verschiedene Berufe; berücksichtigt man die gesamte ILE-Region, erhöht sich diese Zahl weiter! Die Teilnahme bietet einen ersten Anknüpfungspunkt für eine Bewerbung. Mittels eines Teilnahmezertifikats können die Jugendlichen zudem belegen, sich intensiv mit dem

jeweiligen Berufsbild auseinandergesetzt zu haben – eine Standardfrage in jedem Bewerbungsgespräch!

Im März 2010 organisiert die Wirtschafts- und Juniorenakademie Pegnitz Berufsinformationsveranstaltungen zu untenstehenden Berufen.

Wie gewohnt beginnen die Veranstaltungen um 14.30 Uhr. Details zu den jeweiligen Veranstaltungen hängen in den Schulen sowie im Neuen Rathaus und im Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus Peg-

nitz aus. Die Anmeldungen werden in den Sekretariaten der Schulen in Pegnitz, Hummeltal und der Realschule Gräfenberg oder direkt im Rathaus Pegnitz angenommen. Zu den Berufsinformationsveranstaltungen sind die Jugendlichen aus der gesamten ILE-Region eingeladen. Bei entsprechendem Interesse ist es auch denkbar, zukünftig auch vermehrt Veranstaltungen in den weiteren Mitgliedsgemeinden anzubieten, wie dies bisher bereits in Plech und Obertrubach/Geschwand erfolgt ist.

Datum	Unternehmen	Beruf
11.03.2010	KSB AG	Kaufmann/frau für Bürokommunikation
18.03.2010	Dr. H. Lindner	Medizinische/r Fachangestellte/r
25.03.2010	Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG	Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft